

Kamenzer Neuprofi fährt nach Hawaii

Von Frank Oehl

Markus Thomschke gehört zu den 50 besten Iron-Männern der Welt. Der Friedersdorfer freut sich jetzt auf die Weltmeisterschaft – gemeinsam mit Sven Kunath und André Jost.

Seist gestern steht es fest: Die Triathlonabteilung des Ostsächsischen Schwimmvereins Kamenz (OSSV) wird mit einem Trio bei der Ironman-Weltmeisterschaft am 13. Oktober auf Hawaii dabei sein. Nach den Altersgruppen-Amateuren (Age-Groupern) Sven Kunath und André Jost steht mit Markus Thomschke auch ein Profi am Start. Der 28-Jährige hat sich über das sogenannte Kona-Ranking qualifiziert, in dem bis gestern sage und schreibe 537 Profis aus der ganzen Welt gelistet waren, von denen nur die besten 50 eine Einladung zum wichtigsten Ironman-Wettkampf erhalten.

Markus musste am vergangenen Wochenende noch die Ergebnisse zweier Rennen in Kanada und den USA abwarten und kann sich nun sicher sein. „Das ist Wahnsinn. Wer hätte das gedacht, dass ich gleich in meiner ersten Saison dabei bin?“ Nun, er hatte sich dieses überaus ehrgeizige Ziel ja selbst gesetzt, aber nach dem sturzbedingten Ausscheiden bei seinem Hauptrennen in Frankfurt/Main, wo er durch eine ganze Schar von OSSV-Fans angefeuert wurde, schien der Start in Kona schon in aussichtslose Ferne gerückt. Doch dann bewies Markus sein Kämpferherz. Die Hüftprellung war schnell ausgeheilt, und er ging zum Neuangriff über. Zunächst finishte er einen Halbdistanz-Ironman in Antwerpen auf Rang sechs, was ihm neuen Mut gab. Und dann kam der 11. August mit der Ironman-Premiere in New York. Dort lieferte Markus trotz großer Hitze sein bisher bestes Rennen ab. Er wurde als Fünfter mit Abstand bester deutscher Starter und stellte mit 8:30 Stunden eine neue persönliche Bestzeit auf. Wohlgermerkt nach 3,8 Kilometern Schwimmen, 180 Kilometern Radfahren und dem abschließenden Marathon. Gerade im Hochleistungsbereich ist das mit einer Belastbarkeit und Leidensfähigkeit verbunden, die es sonst in keinem anderen Wettkampf gibt.

Thomschke-Staffel erneuert

Markus, der als 15-Jähriger 1999 zum ersten Mal beim Knappenman in Groß Särchen in einer Staffel mit seinen älteren Brüdern Patrick und Christian Triathlonluft schnupperte und sofort infiziert war, ist mittlerweile das sportliche Aushängeschild einer ganzen Region geworden. Darauf fußt auch der mutige Schritt, den Sport professionell auszuüben. Ohne Helfer und Sponsoren geht das nicht, erst recht in einer so aufwendigen Sportart wie dem Triathlon. Ein Spezialrad kostet schon mal 10000 Euro, und auch die Lizenzen und Wettkampfreisen in alle Welt wollen bezahlt sein. Markus hat den ersten Vertrauensvorschuss mit Spitzenleistungen in Wales, Mexiko, England, Belgien, Amerika und daheim zurückgezahlt. Und kann nun mit weiteren Unterstützern rechnen.



Nur ein kleiner Sprung ins Ziel und doch ein großer Satz für Markus Thomschke aus Friedersdorf – der OSSV-Triathlet schaffte dank des fünften Platzes beim Ironman in New York (Foto) tatsächlich die Quali für die WM am 13. Oktober auf Hawaii. Er gehört damit zu den 50 besten Langstrecklern dieser Saison. Und dies tatsächlich gleich im ersten Profijahr. Jetzt bereitet er sich mit Sven Kunath, der am Sonntag den Knappenman am Dreiweiberner See gewann, und André Jost vom OSSV-Regionalliga-Meisterteam auf den Kona- Start vor. Foto: privat

Jetzt also geht es nach Hawaii. Schon 2008 war Markus dort und holte in der Altersklasse 18 bis 24 gleich den dritten Platz. Das war eine wichtige Erfahrung für den jungen Mann: „Ich habe dort erkannt, dass ich von den körperlichen Voraussetzungen her für die Langstrecke geeignet bin.“ Wobei er mittlerweile gelernt hat, in seinen Körper schon hineinzuschauen, wenn der sich eigentlich noch ganz gut anfühlt. Das machen der Wattmesser und die Erfahrung.

Erstaunlich ist, dass er – austrainiert wie noch nie – äußerst schnell regenerieren kann. Dabei hilft auch der Teamgeist beim OSSV, wo man natürlich auf die Leistungen seines Vorzeige-Sportlers gern zurückkommt. Wie zum Beispiel am vergangenen Wochenende. Zwei Wochen nach New York kam ein Start beim Knappenman – wo Sven Kunath und Stefan Flachowsky einen souveränen OSSV-Doppelsieg holten – nicht infrage. Dennoch war Markus am Dreiweiberner See nicht nur ein gefragter Experte, sondern auch sportlich aktiv. Mit seinen Brüdern wurde nach 13 Jahren die Thomschke-Staffel – diesmal über die olympische Distanz – reaktiviert. Und wieder stürmten die drei das Podest. Und am Sonntag war Markus schon wieder in der Triathlon-Regionalliga Ost zugange. In Jena gab es den Saisonabschluss mit einem Triathlon-Teamwettbewerb. Markus Thomschke, Sebastian Guhr, André Jost und Nico Pietsch gewannen klar und verteidigten für den OSSV den Meistertitel aus dem Vorjahr.

In einer Reihe mit den Cracks

Zusammen mit Sven und André bereitet sich der Friedersdorfer nun auf Hawaii vor. Dabei kann er den Ball ruhig etwas flacher halten. „Ich will natürlich nicht nur als Tourist anreisen, aber im Feld der Profis vor allem Erfahrungen sammeln.“ Anders als vor vier Jahren wird er mit den weltbesten Cracks in der ersten Reihe starten. Das heißt: zügig eine Schwimmgruppe finden, die passt, auf dem Rad, dem Lieblingssportgerät, um Gottes Willen nicht überziehen und dann – bei großer Hitze und fast ohne Schatten – den besten Marathon-Lauf der Karriere hinlegen. „Ich weiß, dass ich die Laufzeiten der Besten natürlich noch nicht erreiche.“ Da ist also – wie kann es anders sein – noch Luft nach ganz oben, aber nach der so erfolgreichen ersten Saison hat der Neuprofi vom OSSV nun alle Motivation für noch Höheres. Wenn er auf dem Boden bleibt, aber da muss man bei Markus nun wirklich keine Sorgen haben ...